

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1844

83 (16.10.1844)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e - B l a t t
 für den
O b e r r h e i n - K r e i s.

N^{ro} 83

Mittwoch den 16. October

1844.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den veränderten Abgang des Früh-Eilwagens von Freiburg nach Offenburg betr.

Mit dem 15. October tritt der Winterdienst auf der Großh. Eisenbahn ein, und demgemäß wurde angeordnet, daß der Früh-Eilwagen von Mittwoch den 16. d. M. statt um 4 Uhr um sechs Uhr früh, und sofort, abgefertigt werde, welcher in Offenburg an die vorlezte Eisenbahnfahrt anschließt, mit welcher denselben Abend Carlsruhe, Heidelberg und Mannheim und in Heidelberg der Anschluß auf die Eilwagen nach Frankfurt und nach Würzburg erreicht wird.

Freiburg den 12. October 1844.

Großherzogliches Postamt.

Vakante Schulstellen.

Die Bewerber um nachbenannte erledigte Schuldienste haben sich nach der Verordnung vom 7. Juli 1836 Regierungsblatt Nro. 38 bei ihrer vorgesetzten Bezirksschulvisitatur innerhalb 6 Wochen zu melden.

Die erledigte mit dem Organistendienst verbundene erste Hauptlehrerstelle an der St. Paulsschule zu Bruchsal ist dem Hauptlehrer Jos. Beck zu Kappel, Amts Ettenheim, übertragen worden, und dadurch der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Kappel mit dem gesetzlich regulirten Gehalte von 175 fl. jährlich nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von 194 Schülern auf 50 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Der erledigte kath. Filialschul-, Mesner- und Organistendienst zu Reichenthal, Amts Gernebach, ist dem Hauptlehrer Lorenz Lang zu Epsenbach, Amts Neckarbischofsheim übertragen, und dadurch der kath. Filialschul- und Mesnerdienst zu Epsenbach, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehelmen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 54 Schülern auf 48 fr. jährlich, für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Schwab auf die Schulstelle zu Unterschüpf ist die, in die erste Klasse gehörige evang. Schulstelle zu Windingbuch, Schulvisitatur Bogberg, mit dem Nor-

malgehalte von 140 fl., nebst freier Wohnung und 30 fr. Schulgeld von jedem Schulkind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich, nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4 Wochen bei der fürstlich Leiningerischen Standesherrschaft zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Geiger ist die, in die erste Klasse gehörige evang. Schulstelle zu Daudenzell, mit dem auf 186 fl. 40 fr. berechneten Gehalt nebst freier Wohnung und dem auf 36 fr. bestimmten Schulgeld von jedem Schulkind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich, nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4 Wochen bei der Grund- und Patronats Herrschaft dem Freiherrn von Gemmingen zu Bobstadt und Hornberg zu melden.

Dienst-Nachrichten

Schulkandidat Karl Bühler von Freiburg wurde wegen eigenmächtigen Verlassens seiner Stelle als Unterlehrer in St. Georgen aus der Liste der Volksschulkandidaten gestrichen.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**Fahndung.**

1 [Kenzingen.] Nro. 27467. Die ledige Maria Anna Biehle von Riegel hat sich eines Diebstahls schuldig gemacht, und konnte ihr jetziger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden.

Wir ersuchen die betreffenden verehrlichen Be-

hörden auf diese Weibsperson zu fahnden und im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Kenzingen den 8. Oktober 1844.

Großh. Bezirks-Amt.

Fahndungs-zurücknahme.

1 [Karlsruhe.] Nro. 16800. Nachdem der Tünch-
nerzgesell Joseph Mittel von Mannheim, durch die
Gendarmerie eingeliefert worden ist, so wird unsere
Fahndung vom 21. v. M. Nro. 15958. zurückge-
nommen.

Karlsruhe den 7. October 1844.

Großh. Stadtamt.

Urtheil.

2 [Säckingen.] Crim. H. G. Nro. 24³⁹/₄₀ II. Senat
In Angelegenheiten gegen Anton Greiner, Gabriel
Baumgartner und Marzell Lauber, alle von Säckingen,

wegen Eingangszolldefraudation,

wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:
„Anton Greiner sei der mit mehreren zur Zeit
noch unbekanntenen Personen in Gemeinschaft ver-
übten Eingangszolldefraudation von 125 Pf. Hut-
und Kandiszucker; 90¹/₁₀ Pfund Kaffee und 1¹/₁₀
Pfund Baumwollenwaaren für schuldig zu erklären,
daher in die Nachzahlung des Eingangszolls mit
33 fl. 26 kr., in eine dem vierfachen Betrage die-
ser Abgabe gleichkommenden Geldstrafe von 133 fl.
44 kr. — oder im Falle ihrer Unbebringlichkeit
zu einer bürgerlichen Gefängnißstrafe von achtzig
neun Tagen — und außerdem, nebst Confiskation
der defraudirten Waaren, in eine zweimonatliche
bürgerliche Gefängnißstrafe, sowie zur Tragung der
Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu ver-
urtheilen.

Dagegen sei Marzell Lauber der angeschuldigten
Defraudation für verdachtlos und Gabriel Baum-
gartner für klagfrei zu erklären, unter Verscho-
nung dieser Beiden mit den Kosten“.

B. R. W.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiges Urtheil nach
Verordnung des Großh. Badischen Hofgerichts des
Oberheinkreises ausgefertigt, und mit dem große-
ren Gerichts-Insel versehen worden.

So geschehen

Freiburg den 28. Juni 1844.

Donsbach

L.S.

Haafer.

P. Jäger.

Nro. 18127.

Vorstehendes hohes Urtheil wird nach Verordnung
des Großh. Hochpreisl. Hofgerichtes vom 10. d. M.
Nro. 3965. II. Senates hiedurch öffentlich verkün-
det.

Säckingen den 16. September 1844.

Großh. Bezirks-Amt.

v. Weinzierl.

Aufforderung.

3 [Müllheim.] Nro. 21883. Georg Friedrich
Euri ch von Müllheim, welcher sich im April 1835
heimlich von hier entfernte und seit August dessel-
ben Jahrs keine Nachricht mehr von sich gegeben
hat, wird auf Antrag seiner zurückgelassenen Ehe-
frau aufgefordert, innerhalb Jahresfrist sich dahier
zu stellen, oder seinen gegenwärtigen Aufenthalts-
ort hierher anzuzeigen, widrigenfalls er für ver-
schollen erklärt würde.

Müllheim den 13. September 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Winter.

Aufforderung.

3 [Schönau.] Nro. 11734. Peter Montforts
Wittwe zu Zell ist Willens, ihre bei ihrem Wohn-
haus befindliche Mahlmühle in die von Färber
Schüttgen erkaufte Walke zu verlegen, und dem
Kanal eine andere Richtung zu geben.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht,
daß etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wo-
chen bei Vermeidung des Ausschusses bei dem Be-
zirksamt vorzubringen sind.

Schönau den 3. Oktober 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

H i f.

Bekanntmachung.

2 [Freiburg.] Bürgermeister Kammerer von
Hinterstraf hat dahier folgende Klage angebracht:
Am 13. September 1827 habe er sich für eine
Schuld seines Bruders Joseph Kammerer im
Betrage von 100 fl. dem Joseph Rom bach von
Neukirch verbürgt; im Jahr 1831 sey er von die-
sem Gläubiger auf Zahlung gerichtlich belangt, und
auch durch rechtskräftiges Urtheil vom 11. April
1832 zur Zahlung der eingeklagten 100 fl. nebst
Zins zu 4 Proz. vom Tag der Zustellung der Klage
und 10 fl. 54 kr. Kosten verurtheilt worden, wel-
che Summe er denn auch unterm 14. Mai 1832
dem Gläubiger entrichtet habe. Der Kläger bittet
auf den Grund dieses tatsächlichen Klagevortrags,
und da sein Bruder schon im Jahr 1825 nach Bel-
gien gezogen, und dessen gegenwärtiger Aufent-
haltsort unbekannt sey, Verhandlungen zu pflegen,
und nach dem Schluß zu erkennen:

„Der Beklagte Joseph Kammerer sey schul-
dig, die eingeklagten 100 fl., nebst Zins zu
vier Prozent vom Tag der Zustellung der
im Jahr 1831 erhobenen Klage so wie 10 fl.
54 kr. bezahlte Kosten, binnen kurzer Frist
bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu
bezahlen, und habe die Kosten zu tragen.

Nach Ansicht des Landrechtshofes 2028
ergeht

B e s c h l u ß.

Wird auf die Klage Ladung verfügt, und Tag-

fahrt zur mündlichen Verhandlung über dieselbe auf

Mittwoch den 6. November d. J.,

Vormittags 8 Uhr

anberaumt, wobei der Beklagte entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten um so gewisser zu erscheinen und sich auf die Klage vernehmen zu lassen hat, als sonst der tatsächliche Vortrag derselben für zugestanden angenommen, und er mit jeder Schutzrede ausgeschlossen würde.

Nach Ansicht des §. 273 d. P. O. geschieht die öffentliche Vorladung statt Einhandigung der Klage.

Freiburg den 12. September 1844.

Großh. Bad. Landamt.

K a h.

vd. Kling.

B e k a n n t m a c h u n g.

2 [Lörrach.] Nro. 25986. Am 20. v. M. wurde dahier ein Individuum wegen Mangel an Ausweis durch die Gendarmerie verhaftet. Dieser Mensch nannte sich zuerst Heinrich Hoffmann von Kehl, später Daniel Grimm von Mainz. Derselbe will 27 Jahre alt, evanclischer Confession, von Profession ein Gärtner sein und sich seit dem 16. Jahr in Algier aufgehalten haben. Da er sich bei seiner Verhaftung sehr verdächtig benommen hat, und ein Name Daniel Grimm in dem Civilstandsregister zu Mainz von den Jahren 1815 bis 1819 nicht vorgefunden werden konnte, so steht zu vermuthen, daß der Inhaftirte sich irgendwo eines Vergehens schuldig gemacht hat und seinen rechten Namen verheimlicht. Unter Beifügung des Signalements des angeblichen Daniel Grimm, werden sämtliche resp. Polizeibehörden ersucht, etwaige Nachrichten über denselben gefälligst in Bälde mitzutheilen.

Lörrach den 3. Oktober 1844.

Großh. Bezirks-Amt.

Signalement.

des Daniel Grimm aus Mainz.

Alter 27 Jahr, Größe 5' 5", Statur schlank, Gesichtsförm breit, Gesichtsfarbe blaß, Haare braun, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase spitz, Mund breit, Zähne gut, Kinn rund, Bart schwach, besondere Zeichen keine.

Kleidung.

1 schwarz tuchene Schildkappe, ein baumwollenes Halstuch mit blauem Grund, eine gelbe Zeugweste, ein blaues Oberhemd, bräunliche baumwollzeugene grau gestreifte Hosen, Schuhe mit Schnüren und blau baumwollene Strümpfe.

Aufforderung.

1 [Emmendingen.] Nro. 27774. In Untersuchungssachen gegen den ledigen Maurergesellen Johann Georg Brandenberger von Eichstetten soll

der Maurergeselle Lorenz Schönecker von Gamsburt, Amts Achern, als Zeuge abgehört werden.

Da uns dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so fordern wir ihn andurch auf, uns oder demjenigen Amte, in dessen Bezirk er sich befindet, denselben sogleich anzuzeigen. Zugleich ersuchen wir die Großh. Behörden, denen jener Aufenthaltsort bekannt ist, uns davon benachrichtigen zu wollen.

Emmendingen den 11. Oktober 1844.

Großh. Oberamt.

B e k a n n t m a c h u n g.

1 [St. Blasien.] Nro. 14664. In neuerer Zeit kommen im diesseitigen Amtsbezirke mehrere rachsüchtige Beschädigungen, mitunter auch am Eigenthum öffentlicher Diener vor. Bezüglich auf Beschädigungen letzterer Art, besteht bekanntlich die Verordnung, daß solcher Schaden nicht den Beschädigten, sondern die Gemeinde trifft. Wie daher im Allgemeinen gegen die Begehung von rachsüchtigen Beschädigungen, als mit harten Strafen im Entdeckungsfalle bedroht, zu warnen ist, so haben dieses sämtliche Bürgermeister durch öffentliches Verkünden bei einer Gemeindeversammlung, vor Begehung der fraglichen Beschädigungen am Eigenthum öffentlicher Diener zu thun unter spezieller Erwähnung, daß derartiger Schaden nicht die rachsüchtig Beschädigten, sondern nach erhobenem Schaden die derschallige Gemeinde trifft.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung ist binnen 14 Tagen zu berichten.

St. Blasien den 26. September 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Unglücksfall.

1 [Stoßach.] Nro. 26970. Im verflossenen Monat wollte Peter Weber von Stahringen, Versuche mit Holzsprenge durch Pulver anstellen; unerwartet schnell entlud sich letzteres in Folge des darauf gelegten Zündstoffs und der losgesprengte hölzerne Pfropf, womit das Pulver zugespundet war, verletzte den Peter Weber lebensgefährlich an der Stirne.

Wir bringen diesen Vorfall als Warnung zur öffentlichen Kenntniß.

Stoßach am 19. September 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Diebstahl und Fahndung.

3 [Freiburg.] Nro. 18612. In der Nacht vom 23. auf den 24. September d. J. wurden dem Johann Georg Thoma in Burg nachbenannte Gegenstände aus seiner Wohnung entwendet.

1) Ein blau tuchener Mantel mit kurzem Kragen, welcher letzterer etwas gestickt ist, der Mantel ist innen mit weiß und blau gestreiftem Barchent gefüttert, die Knöpfe an demselben sind mit blauem Tuch überzogen.

2) Ein blauer Ueberrock, beinahe noch ganz neu mit einem aufrechten s. g. Stellkragen, mit schwarz beinernen Knöpfen, und ist mit weiß wollenem Tuch gefüttert.

Dieses Diebstahls ist Franz Anton Ulrich von Obersimonswald, welcher in derselben Nacht bei dem Dammficaten übernachtete und sich heimlich entfernte, dringend verdächtig, und kann dessen Signalement nicht näher angegeben werden, als daß derselbe ein blatternarbiges Gesicht, und nur ein gutes Auge haben soll.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden auf die entwendeten Gegenstände so wie auf den vorbenannten Pürschen zu fahnden und uns letztern auf Betreten anher einzuliefern.

Freiburg den 26. September 1844.

Großh. Landamt.

Conscriptionspflichtiger.

2 [Neckarbischofsheim.] No. 17497. Nach einem Taufbuchauszuge des Großh. Pfarramts Hüffenhardt wurde Karl Messerschmidt, Sohn des Tagelöhners Kaspar Messerschmiedt von Selbigen, K. W. Oberamts Hall, und der Katharina Diez am 31 Mai 1824 zufällig in Hüffenhardt geboren.

Da auf gepflogene Communication mit dem K. W. Oberamte Hall dieser Conscriptionspflichtige als kein dortiger Staatsangehöriger betrachtet wird, so setzen wir alle Großh. Conscriptionsämter hievon in Kenntniß, um denselben, wenn er in einer Gemeinde des Großherzogthums etwa Heimathrecht erworben haben sollte, noch nachträglich zur Conscription ziehen zu können.

Neckarbischofsheim den 6. October 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bürgermeisterwahlen.

In den folgenden Gemeinden wurden bei der vorgenommenen Bürgermeisterwahl nachstehende Gemeindeglieder als Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt.

In dem Amte Kenzingen.

In Amoltern: der bisherige Gemeinderath Protas Schmelze.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem Amte Bonndorf.

3 Des der Großh. kathol. Pfarrei Achdorf von der dortigen Gemeinde zustehenden Kleinzehnten.

In dem Amte Stühlingen.

3 Des der Pfarrei Obereggingen auf der Gemarkung von Untereggingen zustehenden Zehnten.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w.

Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Präclusiverkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

In dem Amte Raddolphyzell.

1 Des dem Großh. Aerar in der Gemarkung Dehnungen zustehenden Zehnten.

Untergewichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

Schuldentiquidationen.

Alle diejenigen, welche an nachbenannte in Gant erklärte Personen Ansprüche zu machen haben, sollen solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anmelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln geltend machen, zugleich ihre Erklärung wegen Aufstellung eines Massepflegers und Gläubigeraussschusses, Bornahme der Güterverkäufe, Abschließung eines Stundungs- und Nachlassvergleiches abgeben, wobei die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

In dem Amte St. Blasien.

1 Gegen Johann Georg Schlatter's Eheleute von Bernau, auf Montag den 25. November 1844, früh 8 Uhr, in dießseitiger Amtskanzlei.

Auswanderungen.

Nachbenannte Personen sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verbolten werden könnte:

In dem Amte Breisach.

2 Der Wittwer und Landwirth Augustin Maier von Rothweil; — auf Montag den 28. October d. J. Vormittags 8 Uhr bei dem Notar in Rothweil.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidationstagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unter-

lassen haben, sind von der vorhandenen Masse ausgeschlossen worden, und zwar:

In dem Amte Breisach.

2 An die Gantmasse des verstorbenen Handelsmanns Johann Brailsford von Burkheim; unterm 26. Sept. 1844 Nro. 31897.

1 In der Gant des Bierbrauers Gustav Schweiningen von Gottenheim; unterm 7. Oktober 1844, Nro. 32287.

In dem Amte Lörrach.

1 In der Verlassenschaft des Bürgers und Schustermeisters Jakob Dornberger von Inzlingen; unterm 30. September 1844 Nro. 23506.

Erbborladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen durch Erbtheilung zugefallenen Vermögens innerhalb der untenbenannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

In dem Amte Achern.

3 Philipp Höß von Saabach, der schon vor 47 Jahren als Zimmergeselle auf die Wanderschaft gieng, und seither von seinem Aufenthaltsorte keine Nachricht ertheilte; unterm 5. Oktober 1844 Nro. 17273.; dessen Vermögen in 105 fl. 34 kr. besteht — binnen 12 Monaten.

Verschollenheitserklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalt gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

In dem Amte Bonndorf.

1 Joseph und Lorenz Senn von Bonndorf, welche sich auf die diesseitige Aufforderung vom 19. Juli 1843 Nro. 10397 bisher dahier nicht gemeldet haben; unterm 20. September 1844 Nro. 13929.

In dem Bezirks-Amte Neckarbischofsheim.

3 Anton Pfoh und Paul Pfoh von Waibstadt; unterm 28. September 1844 Nro. 17071; und zwar in Folge der ergangenen Ediktalladung vom 16. September 1843; — deren Vermögen für den Erstern in 39 fl. 56 kr. und für den Letztern in 95 fl. 40 kr. besteht.

In dem Amte Salem.

1 Des Anton Döhle von Salem; unterm 1. Oktober 1844 Nro. 8425, und zwar in Folge der öffentlichen Vorladung vom 29. März 1843.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geistes-

schwäche für entmündigt erklärt und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

In dem Oberamt Rastatt.

2 Die ledige Genovefa Bader von Durmersheim; unterm 2. Sept. 1844 Nro. 28173.; — Pfleger: deren Bruder Carl Bader.

In dem Amte Waldshut.

1 Johann Baptist Nichte von Bechtersbohl; — unterm 12. Oktober 1844 Nro. 17606; — Pfleger: dessen Bruder Xaver Nichte daselbst.

(1) Freiburg. [Bekanntmachung.] Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebene Briefe die als unbestellbar hieher zurück gekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen hiemit aufgefordert:

An Th. Fehon in Basel. Rannette Bsch in Heiligenberg. D. Baumann in Basel. J. Hartmann in Sbringen. Ministerialregistrator in Carlsruhe. Sauer Glaser in Mannheim. Karl Strobel dahier. Städelin junior in Engen. Math. Immele in Schelingen. F. Vellerbuch in Billingen. Johann Hug in Reuthe. Maria Walter in Unteralspfen. Hofwog in Emdingen. Franz Walter in Dürheim. Holzhandler Hable hier. Lorenz Herr in Basel. Rosina Fehrenbach in Ettlingen. Ettlinger v. g. Adam in Carlsruhe. Bregger in Todtnauberg. Johann Gramm hier. E. Laboulaye in Heidelberg. Leufart in Basel. S. Rouge in Hügel. Joh. Ott in Lörrach. Marianne Schühle in Unterharmerbach. Aloys Federer in Zähringen. G. E. Kammerer in Frankfurt. Moriz Graf in Weingarten. An denselben. Felizian Freyfuß in Simonswald. Andr. Hügel hier.

Freiburg den 11. Oktober 1844.

Großh. Postamt.

Kaufanträge und Verpachtungen.

Holzversteigerung.

1 [Freiburg.] Im Freiburger Mooswalde — Schlag Nro. 19. — werden an nachgenannten Tagen, jeweils Vormittags 9 Uhr, folgende Holzsortimente gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr losweise öffentlich versteigert, und zwar:

Mittwoch den 23. Oktober d. J.

- 620 Stück 16' lange und 1 bis 3" dicke eichene Bretter (Flecklinge.)
- 510 Stück 8' lange und 1 bis 2" dicke eichene Bretter (Flecklinge.)
- 270 Stück 16' lange und 3 bis 6" dicke eichene Pfosten (Eckstücke.)
- 120 Stück 8' lange und 3 bis 5" dicke eichene Pfosten (Eckstücke.)
- 47 Stück 16' lange unbrauchbare Eisenbahnschwellen.

- 50 Stück 3' lange unbrauchbare Eisenbahnschwellen und
 25 Klafter gemischtes Brennholz.
 Donnerstag den 24. Oktober d. J.
 620 Stück 16' lange und 1 bis 3" dicke eichene Bretter (Flecklinge.)
 510 Stück 8' lange und 1 bis 2" dicke eichene Bretter (Flecklinge.)
 270 Stück 16' lange und 3 bis 6" dicke eichene Pfosten (Eckstücke.)
 120 Stück 8' lange und 3 bis 5" dicke eichene Pfosten (Eckstücke.)
 40 Stück 16' lange unbrauchbare Eisenbahnschwellen.
 40 Stück 8' lange unbrauchbare Eisenbahnschwellen, und
 25 Klafter gemischtes Brennholz.

Indem wir die Steigerungslustigen hiemit einladen, sich zur gedachten Stunde am Schlag Nr. 19 einzufinden, fügen wir die Bemerkung bei, daß sämtliche Schnittwaaren, in schichtliche Loose eingetheilt und an den vorhandenen Abfuhrwegen aufgesetzt sind, und die als untauglich bezeichneten Eisenbahnschwellen, sich sowohl zu Zimmermannsarbeiten als auch zu jedem derartigen Gebrauche eignen.

Wir ersuchen die löblichen Bürgermeistereien, dieses in ihren Gemeinden verkünden lassen zu wollen.

Freiburg den 10. Oktober 1844.

Städtische Bezirksforstei.

N a h e r.

Liegenschafts-Versteigerung.

1 [St. Blasien.] Auf amtliche Anordnung vom 19. v. M. Nr. 14,404, werden sämtliche Liegenschaften der geisteskranken Waldburga Kaiser von Frohndschwand

Montag den 28. Oktober 1844,

Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshaus zu Tiefenhäusern öffentlich an den Meistbietenden versteigert und zwar:

1. Anschlag.
 1 Viertel von einem von Holz erbauten zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter einem Dache, mit Nr. 4 bezeichnet, neben der Straße und Johann Vogelbacher . . . 100 fl.
 2.
 9 Ruthen Garten vor dem Haus, zwischen Gottlieb Vogelbacher und Michael Zumkeller . . . 10 fl.
 3.
 27 Ruthen Wiesen in der Brunnenmatt neben Joh. Martin Schäuble und Josef Kaiser . . . 20 fl.
4.
 17 Ruthen Wiesen im Weissenstück, neben Michael Zumkeller beiderseits . . . 10 fl.
 5.
 57 Ruthen Wiesen allda, neben Joseph Böhler und Gottlieb Vogelbacher . . . 40 fl.
 6.
 45 Ruthen Wiesen allda, neben Joseph Höfler und dem Weg . . . 18 fl.
 7.
 60 Ruthen Wiesen unter dem Hanstand, neben Michael Zumkeller und Johann Mart. Schäuble . . . 40 fl.
 8.
 17 Ruthen Wiesen auf dem Platz, neben Michael Zumkeller und Joseph Kaiser . . . 10 fl.
 9.
 2 Viertel 58 Ruthen Acker in der Eckrütte, neben Joh. Fischer und Johann Martin Schäuble . . . 60 fl.
 10.
 16 Ruthen Acker an der alten Straße, neben dem Garten und der Straße . . . 8 fl.
 11.
 2 Brtl. 41 Ruthen Acker bei der Stiegen, zwischen Joseph Höfler und Joseph Böhler . . . 40 fl.
 12.
 78 Ruthen Acker in der Leimgrube, neben Alois Wunderle und Blasius Bromberger . . . 32 fl.
 13.
 32 Ruthen Acker in der Lachen, zwischen Joseph Kaiser und Joseph Höfler . . . 14 fl.
 14.
 45 Ruthen Acker in der Brunnenmatt, neben Joseph Kaiser und Joseph Böhler . . . 34 fl.
 15.
 32 Ruthen Hanstand, neben Michael Zumkeller und Gallus Rogg . . . 20 fl.
 16.
 34 Ruthen Acker in der Leimgrube, neben Andreas Ganzmann und Johann Bromberger . . . 16 fl.
 17.
 35 Ruthen Acker in der Lache, neben Johann Vogelbacher und Johann Bromberger . . . 10 fl.
 18.
 70 Ruthen Acker im Rosweidle, zwischen Johann Vogelbacher und Philipp Zumkeller . . . 8 fl.
 19.
 60 Ruthen Acker allda, die Hofsuhre, neben Wend. Böhler und Philipp Zumkeller . . . 7 fl.

- 20
1 Brtl. Acker, im neu eingeschlagenen Feld, vor den Stauden, neben Philipp Zumkeller und Ludwig Studinger 12 fl.
21.
1 Brtl. Acker allda, zwischen Philipp Zumkeller und Ludwig Studinger . 12 fl.
22.
30 Ruthen Acker auf dem Bock, zwischen Johann Vogelbacher und Jos. Böhler Waibel 4 fl.
23.
2 Brtl. Acker an drei Orten, in den Birken, neben verschiedenen Anstößern 8 fl.
24.
10 Ruthen Acker im Raiben-Rüttel, neben Johann Vogelbacher und Johann Bromberger 1 fl.
25.
2 Theil, oder 5 Jauchert Brach- und Reutfeld, an verschiedenen Orten und Anstößern 140 fl.
26.
2 Brtl. 40 Ruthen Hochwald, auf dem Stug, zwischen Joseph Böhler und Dominik Ebner 70 fl.
27.
1 Brtl. 42 Ruthen Wald im Rank, neben Joseph Böhler und M. Ursula Trüschler 30 fl.
28.
1 Jauchert 1 Brtl. 17 Ruthen Wald im Kutterauer-Winkel, neben Joseph Kaiser und Franz Anton Kaiser . 60 fl.
29.
60 Ruthen Wald im Gemeinen-Holz, neben Joseph Kaiser und M. Ursula Trüschler 8 fl.
30.
60 Ruthen Wald im Holzschlag, neben Johann Vogelbacher und Philipp Zumkeller 8 fl.

Zusammen 850 fl.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens-Beugnissen auszuweisen. Die übrigen Bedingungen werden unmittelbar vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

St. Blasien den 10. Oktober 1844.

Großh. Amtsrevisorat.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Wallbach, Amts Säckingen.] Aus der Gantmasse des alt Engelwirths Stephan Thoma von hier, werden nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag den 29. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Engelwirthshause dabier, einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt, und dabei bemerkt, daß der entgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch die Schätzung nicht erlöset wird.

Ackerfeld.

1.
2 Viertel 76 Ruthen im Bodenacker, neben Christian Helbing und Fridolin Thoma.
2.
2 Brtl. 60 Ruthen in den Langenfuhren, neben Johann Thoman und Joseph Rünzi.
3.
1 Brtl. 29 $\frac{1}{4}$ Ruthen, neben den Bündten, neben Anton Wunderle und mehreren Anstößern.
4.
4 Brtl. 48 Ruthen im Wolfacker, neben Gabriel Thoman und BIRTH Beumli.
5.
1 Brtl. 85 Ruthen beim Kreuzrabben, neben Philipp Keser und dem Fahrweg.

Wiesen.

6.
Beiläufig 3 Viertel in der Beckzmatt, neben Sebastian Propst und Joseph Wunderle.

Waldung.

7.
1 Jauchert auf der Gehr, Gemarkung Detsingen, neben Johann Thoman und Fridolin Meier.

8.
1 Jauchert 3 Viertel ob dem Günenbach, neben Johann Thoman und Säckinger Gemeinewald.

Wallbach, Bez. Amts Säckingen, den 12. Oktober 1844.

Das Bürgermeisteramt.

R ü n z i.

Weinversteigerung.

1 [Säckingen.] Dienstag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr werden in der herrschaftlichen Kelter zu Beuggen 8 Ohm 7 Stützen rother, und 2 Ohm 9 Stützen weißer Wein, 1844er Gewächs in öffentlicher Steigerung verkauft.

Liebhaber hiezu wollen sich zu gedachter Zeit auf der Post in Beuggen einfinden.

Säckingen den 8. Oktober 1844.

Großh. Domänenverwaltung.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Tutschfelden.] In Folge hohen amtlichen Auftrags vom 30. v. M. Nro. 26500, werden die zur Gantmasse gehörigen Liegenschaften der Ehefrau des Kiefers Jakob Kehnel von Tutschfelden, Anna Maria Gerhardt

Montag den 21. Oktober d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Kronenwirthshause daselbst versteigert, nemlich:

Anschlag.
1.
10 Mannshauer Acker beim Bärenlochbrücke, neben Georg Huber und Jakob Gerhart 65 fl.

2.
1 Mannshauer Acker im Geiger, neben Jakob Schneider und Johann Hirsch 30 fl.

3.
1 Sester Acker im Regensloch, neben Jakob Gerhart und Jakob Trautwein 50 fl.

4.
1 Sester Acker im Krummacker, neben Jakob Blum und Johann Kiechle 40 fl.

5.
3/4 Sester Acker im Fuchsloch, neben Joseph Huber und Jakob Jundt 35 fl.

6.
1 Sester Acker im Schwobthal, neben Mathias Langendorf und Anwänder 20 fl.

7.
1 Sester Acker auf dem Gaudersberg, neben Mathias Reck 60 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag und darüber geboten wird.

Zutschfelden den 7. Oktober 1844.
Bürgermeisteramt
Marggraf.

Dung-Versteigerung.

2 [Freiburg.] Die unterzeichnete Verwaltung versteigert

Dienstag den 22. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr

eine große Grube voll Dung gegen baare Bezahlung.
Freiburg den 8. Oktober 1844.

Großherzogliche Verwaltung der Strafanstalt.

Liegenschafts-Versteigerung.

3 [Schönau.] Aus der Verlassenschafts-Masse des verlebten Joseph Lorig von Wieden, werden am

Montag den 11. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

nachbenannte Liegenschaften im Wirthshause zu Wieden, der Erbtheilung wegen, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, nämlich:

- 1) Die Hälfte einer hölzernen Bewausung mit Zugehörde und Garten 478 fl.
- 2) Dnngsfähr 2 Viertel 70 Ruthen Matten auf dem Buck, an vier Orten 275 fl.
- 3) circa 1 Viertel 73 Ruthen allda 160 fl.
- 4) " 3 Viertel 56 Ruthen Matten in der Auhermatten 350 fl.
- 5) 1 Fauchert 1 Viertel 76 Ruthen Matten auf der Laubrütte 532 fl.

6) 76 Ruthen Matten auf der Kalberwaide 70 fl.

7) 1 Fauchert 6 Ruthen Matten im Mättle 380 fl.

Zusammen 2245 fl.

Was mit dem Anfügen öffentlich verkündet wird daß obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten bleibe und die weiteren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Schönau den 5. Oktober 1844.

Großh. Amtsrevisorat
Dieterich.

Liegenschafts-Versteigerung.

3 [Au, bei Freiburg.] In Folge richterlicher Verfügung vom 1. Oct. 1844 werden dem Conrad Gutmann von hier folgende Liegenschaften am

Montag den 21. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gemeindegewirthshaus dahier nochmals versteigert, mit dem Bemerkten, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch unter der Schätzung geboten wird.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen.

- 1) Ein Haus, Scheuer und Stallung unter einem Dach, oben im Dorf, eins. Georg Kasper, anders. der Weg, Anschlag 600 fl.
- 2) ungefähr 30 Ruthen Garten allda, eins. Stollengast, anders. Hof. Georg Kasper oben der Fußweg unten der Mühlbach 50 fl.
- 3) ein Viertel Acker im Egenthal, eins. Martin Kuner, anders. Martin Riesterer 50 fl.
- 4) zwei Viertel Acker allda, eins. Mathias Wunderle, anders. Jacob Graf 50 fl.
- 5) ein Viertel Acker allda, eins. Johann Frey, anders. Mathias Brender 15 fl.

Summa 765 fl.

Au den 3. October 1844.

Hoh,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

1 [Salem.] Nr. 3448. Es ist uns ein falsches ein Guldenstück mit dem Bildniß des regierenden Fürsten zu Sigmaringen und der Jahreszahl 1840 versehen zu Händen gekommen, und ist besonders durch den Bleiplanz kenntlich; was wir hiermit zur Warnung öffentlich bekannt machen.

Salem den 2. Oktober 1844.

Großh. Bezirksamt.
Ruckmich.